

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiözese Freiburg.

**Nr. 3.**

Donnerstag, den 31. Januar

**1901.**

Die Ausdehnung des allgemeinen Jubiläums auf das Jahr 1901 betreffend.

Nr. 1135. An den Hochwürdigen Klerus der Erzdiözese.

Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. hat das allgemeine Jubiläum, welches in der Stadt Rom im Jahre 1900 gefeiert und an Weihnachten geschlossen worden ist, durch Rundschreiben vom 25. Dezember v. J. auf den ganzen Erdkreis ausgedehnt und als Zeit zur Gewinnung der Jubiläumsgnaden die ersten 6 Monate nach dem Tage, an welchem in den einzelnen Diözesen das päpstliche Rundschreiben verkündet wird, festgesetzt.

Weil nun durch die gebotene jährliche Beicht und österliche Kommunion den Ablassbedingungen nicht genügt wird, und damit die Monate Oktober und November noch in die Jubiläumszeit einbezogen werden können, so beabsichtigen wir, das päpstliche Rundschreiben auf 1. Juni l. J. zu verkünden, und geben dem Hochwürdigen Klerus zur Verständigung der Pfarrangehörigen schon jetzt hievon Kenntniß.

Freiburg, den 19. Januar 1901.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Anstellung der Organisten betreffend.

Nr. 1136. An die Hochwürdigen Erzbischöflichen Pfarrämter und Katholischen Stiftungsräthe des Badischen Theils der Erzdiözese.

Im Interesse einer gleichmäßigen geordneten Geschäftsführung sind für die neuen Organistenverträge Impressen zu verwenden.

In diesen Impressen ist die diesseitige Verordnung vom 19. v. Mts. Nr. 12460 dem Vertragsformulare beizudrucken.

In § 3 ist zur Einfügung der Gehaltsbezüge ein Raum von etwa einer halben Seite offen zu lassen.

Wir haben durch die Dilger'sche Druckerei dahier eine Impresse herstellen lassen und weisen die Hochwürdigen Pfarrämter und Katholischen Stiftungsräthe an, nur diesem Muster entsprechende Impressen zu verwenden.

Freiburg, den 28. Januar 1901.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Prüfung der Pfründerechnungen im Hohenzollern'schen Antheil der Erzdiözese betreffend.

Nr. 819. Die Kirchenvorstände in Hohenzollern werden daran erinnert, daß für 1900 die Rechnungen all derjenigen Pfründen zu stellen und gleichzeitig mit den übrigen Fondrechnungen zur Revision vorzulegen sind, deren Rechnungen zuletzt für 1898 abgehört wurden.

Freiburg, den 18. Januar 1901.

Erzbischöfliches Ordinariat.

### Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

#### I.

**Arrenkingen**, Dekanats Waldshut, mit einem Einkommen von 1518 *M.* Der künftige Pfründenießer hat das ganze Einkommen zur Pension des resignierten Pfarrers abzugeben.

**Nickenbach**, Dekanats Wiesenthal, mit einem Einkommen von 2768 *M.* außer 209 *M.* 96 *S.* Gebühren für Abhaltung von 223 gestifteten Jahrtagen, wovon 83 Jahrtage mit 57 *M.* 27 *S.* auf der Pfründe selbst ruhen, und mit der Verbindlichkeit, zwei Vikare zu halten und zu salarieren. Der künftige Pfründenießer hat zur Abzahlung des Fehlbetrages der wegen Umpfarrung der beiden Filiale Ober- und Niedergebissbach nach Herrischried zu Lasten der Pfarrei Nickenbach aus der Allgemeinen Katholischen Kirchenkasse vorzüglich bezahlten Summe von 2000 *M.* eine jährliche Abgabe von 100 *M.* zu leisten.

**Todtnauberg**, Dekanats Wiesenthal, mit einem Einkommen von 1375 *M.* außer 48 *M.* 34 *S.* Gebühren für 56 gestiftete Jahrtage, wovon 2 Jahrtage mit 2 *M.* Gebühren auf der Pfründe selbst ruhen. Der künftige Pfründenießer hat das ganze Einkommen von 1375 *M.* zur teilweisen Deckung der Pension des resignierten Pfarrers abzugeben, so daß sein Einkommen lediglich in dem nach Maßgabe des Dienstalters zu bemessenden Aufbesserungszuschuß bestehen wird.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchstdeselben innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

#### II.

**Feldkirch**, Dekanats Breisach, mit einem Einkommen von 5473 *M.* außer 362 *M.* 60 *S.* Gebühren für 291 Jahrtage und mit der Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten, sowie mit der hilfsweißen Pflicht zum Neubau sammt Unterhaltung des Pfarrhauses nebst Zubehörde. Der künftige Pfründinhaber hat sich die Lostrennung des Filials Hartheim und Gründung einer eigenen Pfarrei daselbst unter Einverleibung des Vermögens der Kaplanei Feldkirch gefallen zu lassen. Es wird ihm zur Auflage gemacht, eine zu 4% verzinßliche Provisoriumschuld bei der Katholischen Pfarrpfündekasse Karlsruhe im Restbetrag von 1746 *M.* 59 *S.*, herrührend aus Baukosten für das Pfarrhaus, durch eine jährliche Abgabe von 250 *M.* zu tilgen, ferner auf 10 Jahre eine jährliche Abgabe von 400 *M.* zum Zwecke der Erstarbung des Kirchenbaufonds Feldkirch und eine weitere jährliche Abgabe von 400 *M.* auf zehn Jahre zu Gunsten des Kirchenfonds Feldkirch, sowie nach Umfluß dieser zehn Jahre auf weitere zehn Jahre eine jährliche Abgabe von 600 *M.* zur Abtragung der Schuld des Kirchenbaufonds in Schopfheim im ungefähren Betrage von 9000 *M.* an den Breisgauer Religionsfond zu leisten.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate an Seine Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

#### III.

**Fürstenberg**, Dekanats Willingen, mit einem Einkommen von 1321 *M.* außer 133 *M.* 20 *S.* Gebühren für 119 gestiftete Jahrtage, wovon 27 hl. Messen mit einer Gebühr von zusammen 18 *M.* 54 *S.* auf der Pfründe selbst ruhen, und außer 39 *M.* 62 *S.* für besondere kirchliche Verrichtungen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei der Fürstlich Fürstenberg'schen Kammer in Donaueschingen einzureichen.

### Pfründebefetzungen.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Barga, Dekanats Waibstadt, dem bisherigen Vikar Heinrich August Baumbusch in Limbach verliehen und hat derselbe am 3. Januar l. J. die kanonische Institution erhalten.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Stetten, Dekanats Wiesenthal, dem bisherigen Pfarrverweser Christian Heizmann daselbst verliehen und hat derselbe am 13. Januar l. J. die kanonische Institution erhalten.

### Versetzungen.

3. Januar: Karl Faist, Pfarrverweser in Radelburg, i. g. C. nach Sasbachwalden.  
 3. „ Pius Dreher, Vikar in Elgersweier, i. g. C. nach Stein.  
 3. „ August Kalt, Vikar in Marlen, als Pfarrverweser nach Riedböschingen.  
 10. „ Josef Schmitt, Pfarrverweser in Siegelbach, i. g. C. nach Meckarelz.  
 10. „ Otto Fehner, Vikar in Schwegingen, i. g. C. an die St. Stefanspfarre in Karlsruhe.  
 10. „ Josef Frey, Vikar in Mosbach, i. g. C. nach Schwegingen.  
 10. „ Alban Hils, Vikar in Niederchopfheim, i. g. C. nach Marlen.  
 10. „ Hermann Kästel, Vikar an der Oberen Stadtpfarrei in Mannheim, als Pfarrverweser nach Leutershausen.  
 10. „ Alfred Hellinger, Vikar in Seckenheim, i. g. C. an die Obere Stadtpfarrei in Mannheim.  
 17. „ Ferdinand Häusler, Vikar in Straßberg, i. g. C. nach Donaueschingen.  
 17. „ Gustav Mahler, Pfarrverweser in Urloffen, i. g. C. nach Limbuch.  
 17. „ Mamert Duffner, Pfarrverweser in Gerichtstetten, als Pfarrkurat nach Rauenberg, Dekanats Bischofsheim.  
 17. „ Franz Steffan, Pfarrverweser in Aglasterhausen, i. g. C. nach Dallau.  
 24. „ Eduard Hefner, Vikar in Leutershausen, i. g. C. nach Dppenau.  
 24. „ Friedrich Ries, Vikar in Reibshheim, i. g. C. nach Seckenheim.  
 24. „ Philipp Franz Josef Imhof, Vikar in Herbolzheim, Dekanats Mosbach, i. g. C. nach Reibshheim.  
 24. „ Hermann Felder, Pfarrvikar in Schutterwald, als Vikar nach Donaueschingen.  
 24. „ Theodor Henn, Pfarrverweser in Elsenz, i. g. C. nach Schutterwald.  
 24. „ Friedrich Knecht, Pfarrkurat in Gaggenau, i. g. C. nach Reichenenthal.  
 24. „ Adolf Wasmer, Pfarrverweser in Blumenfeld, als Pfarrkurat nach Gaggenau.  
 24. „ Johann Baptist Falk, Kaplaneiverweser in Allensbach, als Pfarrverweser nach Büßlingen.  
 24. „ Franz Sales Engesser, Pfarrverweser in Duchtlingen, als Kaplaneiverweser nach Allensbach.  
 24. „ Adolf Stefan Landolt, Pfarrverweser in Viberach, i. g. C. nach Oberachern.  
 24. „ Georg Laher, Pfarrverweser in Untermettingen, i. g. C. nach Böhrenbach.  
 28. „ Konstantin Seig, Pfarrverweser in Pülfringen, i. g. C. nach Borberg.

### Sterbefälle.

6. Januar: Max Wehrle, resignierter Pfarrer von Griesheim, Dekanats Offenburg, gestorben in Freiburg.

R. I. P.